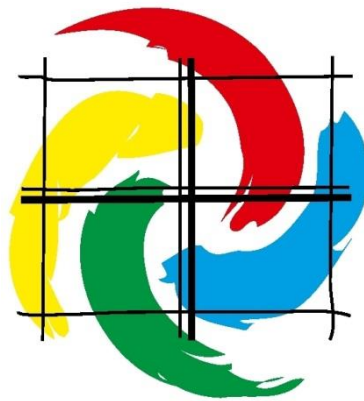


Christliches Internat Gsteigwiler CIG

**Konzept CIG-B/W
Berufsvorbereitungsjahr**



Geschrieben von:

Walter Klopfenstein, ehem. Pädagogischer Leiter der Aussenstationen

und

André Otzenberger, dipl. Sozialpädagoge, Schreiner
ehem. CIG-W Werkstattleiter

Juni 2015

Überarbeitet Juni 2016 W. Klopfenstein
Überarbeitet Juli 2017 René E. Häsler/Fabia Werder

Inhaltsverzeichnis

1.	Grundsatz und Trägerschaft.....	3
2.	Verantwortliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	4
3.	Zielgruppe	4
4.	Unser Angebot	4
	a. Berufswahl.....	4
	b. Berufsreife	5
	c. Lehrstellensuche.....	5
	d. Allgemeinbildung.....	5
	e. Handwerklich-technischer Unterricht	5
	f. Arbeitstraining / Praktikum / Schnupperstellen	5
	g. Bonus (Lohn) / Sanktionen	6
5.	Arbeit / Betreuung und Förderung.....	6
6.	Zielformulierung	7
7.	Eintritt.....	8
8.	Austritt.....	8

1. Grundsatz und Trägerschaft

Die Einrichtung des Berufsvorbereitungsjahres CIG-W ist ein weiterführendes Angebot des Christlichen Internates Gsteigwiler CIG. Die Hauptverantwortung liegt beim Gesamtleiter des Christlichen Internates Gsteigwiler, René E. Häsler, lic. phil., Pädagoge und Psychologe. Das Gesamtkonzept des Christlichen Internates Gsteigwiler CIG gilt als Grundlagenpapier. Das vorliegende Konzept regelt die Strukturen des CIG-W Berufsvorbereitungsjahres.

Für alle CIG-Einrichtungen sind die allgemeinen übergeordneten Konzepte (Gewalt-, Sexual-, Sicherheitskonzept, usw.), betrieblichen Vorgaben, sowie die Stationskonzepte und Hausordnungen verbindlich.

Das CIG-W arbeitet eng mit der CIG-B Station Inkwil zusammen. Es wird, wie alle unsere sozialpädagogischen Einrichtungen, koedukativ geführt und bietet im CIG-B Inkwil für 9 Jugendliche einen Platz. Die Jugendlichen im CIG-B Inkwil wohnen in Zimmern, die geschlechterspezifisch getrennt sind.

Das Berufsvorbereitungsjahr CIG-W des Christlichen Internates Gsteigwiler CIG ist ein Angebot für Jugendliche, welche die Berufsreife noch nicht erlangt haben, den Berufsfindungsprozess noch nicht abgeschlossen haben, sich spezifisch auf eine Berufsausbildung oder sich auf die Berufswelt vorbereiten wollen.

Die für eine Berufsbildung unabdingbaren schulischen und sozialen Kenntnisse und Kompetenzen werden im Lehrplan folgendermassen berücksichtigt:

- Berufsfindung (in Zusammenarbeit mit dem Berufsinformationszentrum Langenthal)
- Berufsreife (Fördern der persönlichen Entwicklung)
- Handwerkliche Kompetenzen: Praktisches Arbeiten mit Handwerkzeugen und einfachen Maschinen im Bereich Holz- und Metallbearbeitung, Umgebungsarbeiten und Kreativarbeiten.
- Lebenspraktische Kompetenzen (in Zusammenarbeit mit dem betreuten Wohnen CIG-B)
- Schulbildung (16 Lektionen Allgemeinbildung)
- Sozialkompetenzen (Umgangsformen, Pünktlichkeit, Verlässlichkeit, etc.)
- Berufliche Erfahrungen (Praktikas) und Arbeitstraining (in der Werkstatt und in Betrieben der Region)
- Berufsspezifische Eignungsteste, Basic-Check (intern), Multi-Check (extern), psychologische Abklärungen (intern od. extern)

Es wird pro Jahr eine Gruppe mit 5 – 9 Jugendlichen geführt. Die Werkstatt ist für Holz-, Metallverarbeitung und Aussenarbeiten (Gartenbau) sowie für kreative- und Textilarbeiten eingerichtet.

Die Jugendlichen wohnen in der sozialpädagogischen Einrichtung CIG-B Inkwil. In enger Zusammenarbeit mit dem CIG-W werden sie in den lebenspraktischen und persönlichen Kompetenzen unterstützt und gefördert:

- Eigenverantwortung (selbständiges Aufstehen, Termine selbständig wahrnehmen)
- Zuverlässigkeit / Pünktlichkeit (Zeitmanagement)
- Kommunikation / Information (Abmelden, Anmelden, Termine)
- Ämtlis (Reinigung, Küche, Zimmerordnung, etc.)
- Hygiene (Körper- und Zahnpflege, Kleiderpflege)
- Eigeninitiative (Freizeitgestaltung, Hausaufgaben, Wochenziele)
- Sport

Die Jugendlichen sollen lernen, angepasste Lösungen für ihre Probleme zu entwickeln und umzusetzen. Sie sollen lernen, mit ihren Freiheiten umzugehen, Verantwortung für eine Gemeinschaft mitzutragen und soziale Kompetenzen aus- und aufzubauen. Selbständigkeit und Eigenverantwortung wird eingeübt.

Unser systemischer Denkansatz bringt mit sich, dass wir einen regelmässigen Kontakt zu den Eltern, bzw. Erziehungsberechtigten, den zuweisenden Stellen und weiteren beteiligten Bezugspersonen suchen. Grossen Wert legen wir auch auf die enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen der Berufswelt (BerufsberaterIn, IV-Stelle, zukünftige Lehrstelle und Verantwortliche der Schnupperlehren).

Alle wichtigen Entscheidungen werden an den Standortgesprächen bzw. an ausserordentlichen Gesprächen getroffen.

Das Berufsvorbereitungsjahr wird im Einzelfall von der IV anerkannt. Sind die Voraussetzungen gegeben, arbeiten wir entsprechend mit den IV-Stellen zusammen.

2. Verantwortliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Das CIG-B/W Team wird von einer Werkstattleitung (SozialpädagogIn oder ArbeitsagogIn mit handwerklicher Grundbildung), einem/einer anerkannten LehrerIn sowie sozialpädagogischen BetreuerInnen geführt.

Das Team arbeitet selbständig, Arbeitsabsprachen und Kompetenzen werden in der wöchentlichen Teamsitzung, im Beisein des pädagogischen Leiters, geregelt.

Das CIG-W Team pflegt eine gute Zusammenarbeit mit öffentlichen Institutionen (BIZ), dem regionalen Gewerbe und weitet diese kontinuierlich aus.

3. Zielgruppe

Das Angebot des CIG-B/W richtet sich in erster Linie an Jugendliche, welche die obligatorische Schulzeit abgeschlossen haben, noch ohne berufliche Perspektiven sind oder die Berufsreife noch nicht erlangt haben. Erlauben es die Platzverhältnisse, kann das Berufsvorbereitungsjahr vorübergehend auch im 9. Schuljahr von schulmüden Jugendlichen besucht werden. Die CIG-B/W Jugendlichen wohnen in der Station in Inkwil.

4. Unser Angebot

Jugendliche, welche ihre Schulzeit abgeschlossen haben, aber noch ohne berufliche Perspektiven sind, werden im CIG-B/W auf die Arbeitswelt vorbereitet. In der gut eingerichteten Werkstatt können die Jugendlichen individuell abgeklärt und gefördert werden. Der Unterricht wird in Allgemeinbildung (50 %) und in einen handwerklich-technischen Teil (50 %) aufgeteilt.

a. Berufswahl

In Zusammenarbeit mit dem Berufsinformationszentrum (BIZ) Langenthal und Burgdorf ermöglichen wir den Jugendlichen, sich über verschiedene Berufe zu informieren und sich bei Bedarf von einem Berufsberater/einer Berufsberaterin beraten zu lassen. Im weiteren werden die Jugendlichen unterstützt, sich Schnupperstellen zu organisieren.

b. Berufsreife

Jugendliche die zwar wissen, was sie lernen möchten, aber die nötigen persönlichen Voraussetzungen für eine Lehre noch nicht erfüllen, werden von den CIG-B/W MitarbeiterInnen durch das Berufsvorbereitungsjahr begleitet und entsprechend gefördert.

c. Lehrstellensuche

Jugendliche die wissen, welchen Beruf sie lernen möchten, werden bei der Lehrstellensuche (Bewerbungsschreiben, Telefonate, vorbereiten auf ein Bewerbungsgespräch) angeleitet und vom Werkstattleiter, Lehrer oder dem Coach unterstützt und begleitet.

d. Allgemeinbildung

Die allgemeinbildenden Fächer werden im internen Klassenzimmer des CIG-B/W unterrichtet. Es werden folgende Fächer unterrichtet:

- Mathematik
- Deutsch
- Berufsfindung (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf und Beilagen, vorbereiten auf Telefongespräche und Bewerbungsgespräche)
- NMM (Natur, Mensch, Mitwelt)
- Französisch und Englisch können bei Bedarf angeboten werden.

e. Handwerklich-technischer Unterricht

In der gut eingerichteten Werkstatt wird den Jugendlichen ein vielfältiges Übungs- und Lernfeld geboten.

Der Unterricht erfolgt in drei Stufen und immer mit dem unten aufgeführten arbeitsagogischen Lehrverständnis.

1. Quartal

Erlernen der Anwendung von Werkzeugen, Geräten und Maschinen an Übungsstücken nach Vorgaben. Experimentieren und Üben mit verschiedenen Materialien an Übungsstücken nach Vorgaben. Gestalterische und kreative Aufgaben.

2. Quartal

Vertiefen des Gelernten an kleinen Projektarbeiten und in Praktikas.

3. und 4. Quartal

Anwenden des Gelernten bei Auftragsarbeiten, bei grösseren Projekten oder in auswärtigen Praktikas.

Die Jugendlichen erhalten regelmässig Feedback von der Werkstattleitung, dem Lehrer und den SozialpädagogInnen. Es werden regelmässige Werkstattgespräche und Quartalsauswertungen geführt und die Jugendlichen werden täglich in den Bereichen Selbstkompetenzen, Arbeits- und Lernverhalten, sowie im Sozialverhalten mit Noten (Punkten) zwischen 6 (sehr gut) bis 1 (mangelhaft) beurteilt. Im Wohnbereich werden die Jugendlichen anhand eines Stufenmodells bewertet.

Die Wochenarbeitszeit beträgt 35 Stunden. Bei auswärtigen Praktikas gelten die Arbeitszeiten des Arbeitgebers.

f. Arbeitstraining / Praktikum / Schnupperstellen

Das Arbeitstraining hat im Berufsvorbereitungsjahr einen hohen Stellenwert. Es ist wichtig, dass die Jugendlichen, auch wenn sie noch nicht wissen, welchen Beruf sie erlernen möchten, mit der Berufswelt in Kontakt kommen und sich ein Bild darüber machen können. Die ersten drei Wochen Arbeitstraining finden zwischen Mitte September bis Mitte Oktober statt. Nach Bedarf können weitere Arbeitstrainings angeordnet werden. Die Jugendlichen müssen den Arbeitsplatz selbständig organisieren.

Wer sich die notwendigen Qualifikationen erarbeitet, hat die Möglichkeit, sich nach Absprache mit dem CIG-B/W-Team ab dem 2. Quartal für ein Praktikum in einem Unternehmen ausserhalb des CIG zu bewerben. Während des Praktikums sollen die Jugendlichen Erfahrungen in der realen Arbeitswelt sammeln können.

Die Schnupperlehrstellen werden von der CIG-B/W Werkstattleitung besucht. Es werden nicht nur die Jugendlichen betreut, begleitet und gestützt, bei Bedarf werden auch die LehrmeisterInnen in ihren Aufgaben unterstützt.

Die Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Gewerbe gilt es auszuweiten und zu pflegen.

g. Bonus (Lohn) / Sanktionen

Auf Grund ihrer Leistungen/Punkte können die Jugendlichen je nach Stufe eine kleine Bonusprämie oder einen kleinen Lohn verdienen. Dieser ist im Lohnkonzept für CIG SchülerInnen und Lernende und der Lohntabelle geregelt.

Jugendliche, welche die Leistungen nicht erreichen und sich nicht an die Werkstattordnung halten, können mit Sanktionen belegt werden. Bonus und Sanktionen sind im entsprechenden Zusatzblatt zur Hausordnung beschrieben.

5. Arbeit / Betreuung und Förderung

Das übergeordnete Ziel im CIG-B/W Berufsvorbereitungsjahr ist die Berufswahl und Lehrstellensuche. Mit der realitätsbezogenen, praktischen und theoretischen Arbeitsweise soll den Jugendlichen eine Zukunftsperspektive eröffnet werden, wodurch sie gezielt in die Gestaltung ihrer Zukunft einsteigen können.

Die Arbeit in der Lernwerkstatt beinhaltet vor allem praktische Ausbildung anhand von Übungsstücken (Gebrauchsgegenstände) und Aufträgen, welche direkt vom CIG oder von Dritten kommen. Zur praktischen Ausbildung gehört auch ein arbeitsbezogener Theorieteil, welcher Werkzeug- und Materialkunde vermittelt.

Im bewussten Anwenden der acht arbeitsagogischen Arbeitsschritte, kann ein Jugendlicher/eine Jugendliche individuell beobachtet werden.

1. Entdecken
2. Planen
3. Sich entschliessen
4. Ausführen
5. Prüfen
6. Korrigieren
7. Abschliessen
8. Auswerten

Aus den gewonnenen Erkenntnissen wird eine Problemdefinition formuliert, mit dem/der Jugendlichen besprochen und daraus Ziele vereinbart.

Die Ziele sollen die Entwicklung des/der Jugendlichen in seinen/ihren Kompetenzen (siehe Kasten) unterstützen.

Persönliche Kompetenz	Soziale Kompetenz	Arbeitskompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungsbild (gepflegt, angemessen bekleidet, usw.) • Umgangsformen (Höflichkeitsformen, Vokabular) • Selbstwertgefühl (Körperhaltung, Auftreten) • Toleranz • Eigenverantwortung (aus Einsicht heraus handeln) • Selbsteinschätzung / Selbstwahrnehmung • Entscheidungsfähigkeit • Mut (Neues zu wagen) • Neugier / Interesse • Kreativität • Ehrgeiz 	<ul style="list-style-type: none"> • Integration in Gruppe • Einfühlungsvermögen • Hilfsbereitschaft • Toleranz • Rollenverhalten / Integration • Kritikfähigkeit (fähig sein, Kritik anzunehmen und in konstruktiver Weise zu geben) • Teamfähigkeit • Kommunikationsfähigkeit (Sprache, Mimik, Gestik) • Regeln einhalten, Normverhalten • Motivation • Anpassungsfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Motorische Fähigkeiten • Vorstellungsvermögen • Sorgfalt (Werkzeug, Material) • Wirtschaftlichkeit, Effizienz • Organisationsvermögen • Ausdauer • Selbstständigkeit • Wille / Motivation • Planung • Konzentration • Gefahren einschätzen (Unfallverhütung) • Ordnung • Pünktlichkeit • Arbeitsplatzeinrichtung

6. Zielformulierung

Es ist manchmal schwierig, zwischen Wunsch und Ziel zu unterscheiden. Dabei ist zu beachten, dass ein Wunsch eine Idealvorstellung ist, ungeachtet der Möglichkeit, diesen zu realisieren. Ein Ziel ist eine Wunschvorstellung, welche auf die Realität zurechtgestutzt ist.

Zielformulierungen sind:

- auf die Zukunft ausgerichtet
- positiv formuliert
- zeitlich begrenzt
- überprüfbar
- realistisch, erreichbar
- unterteilt: nah, mittelfristiges Ziel, Fernziel
- zur Weiterentwicklung wie auch zur Erhaltung des Status Quo (Förderungs- und Erhaltungsziele)

Mittels Lehrplan (Wochenzielen) wird der/die Jugendliche in der Werkstatt begleitet und auf seinem/ihrer Weg zur Zielerreichung überprüft. Am Freitag erfolgt ein kurzer Wochenrückblick und die Ziele werden zusammen mit dem/der Jugendlichen für die nächste Woche neu formuliert.

Als Hilfsmittel dienen Beobachtungsformulare, die auch für den/die Jugendliche einsichtig sind und ein wöchentlicher Rapport für den CIG-B/W Teamrapport.

7. Eintritt

Der Eintritt ins CIG-B/W erfolgt in der Regel zu Beginn des Berufsvorbereitungsjahres Anfangs August und dauert ein Jahr. Vorgängig muss bei allen Parteien (Jugendlichen, Eltern, Behörden/VersorgerInnen, Gesamtleitung, usw.) das Einverständnis eingeholt und die Kostenübernahme gesichert werden. Ein Eintritt ist aber auch laufend möglich, sofern Platz vorhanden ist.

8. Austritt

Die Ausbildung im CIG-B/W ist im Normalfall nach Ablauf eines Jahres (Ende Juli) abgeschlossen. Der Übergang vom CIG-B/W in die Arbeitswelt wird sorgfältig vorbereitet und ist während des ganzen Jahres ein Thema. Zusammen mit den Jugendlichen wird intensiv an der Berufswahl und Lehrstellensuche gearbeitet.

Vorzeitige Austrittsgründe könnten sein:

- Arbeitsplatz mit nachfolgender Stelle
- massive Regelverstöße
- Verweigerung
- usw.

Der Austritt muss an einer Sitzung besprochen werden, bzw. schriftlich angezeigt werden.

Zwei Mal im Jahr wird ein Bericht ausgestellt. Darin sind auch der Einsatz in der Werkstatt, sowie die handwerklichen Fähigkeiten und die Leistungen in der Allgemeinbildung enthalten.

Eine weitere Möglichkeit ist in der Umgebung Inkwil eine Lehrstelle anzutreten und weiterhin in der Wohngruppe des CIG-B/W betreut und unterstützt zu werden.